die natur. unsere zukunft.
la nature. notre avenir.
la natura. il nostro futuro.
www.agri-job.ch

dein beruf.
ton métier.
la tua professione.

Qualifikationsprofil

Berufsübergreifende Handlungskompetenzen für:

- **Fachfrau / Fachmann Ernährung und Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis**
- **Gemüsegärtnerin / Gemüsegärtner mit eidgenössischem Fachausweis**
- **Landwirtin / Landwirt mit eidgenössischem Fachausweis**
- **Obstfachfrau / Obstfachmann mit eidgenössischem Fachausweis**
- **Weinfachmann / Weinfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis**

Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen
Anforderungsniveau

Stand 10. November 2026

1 Übersicht der Handlungskompetenzen

↓ Handlungskompetenzbereiche		Handlungskompetenzen →					
A	Organisieren und Koordinieren des Betriebs	A1: Arbeitsabläufe und Arbeitsbelastung beurteilen und optimieren	A2: Arbeitssicherheitskonzept entwickeln und die Umsetzung sicherstellen	A3: Materialien und Hilfsstoffe für die Produktion bewirtschaften und lagern	A4: Betriebsdaten organisieren, aufbereiten und Optimierungsmassnahmen ableiten	A5: Wirtschaftlichkeit eines Betriebszweigs analysieren und optimieren.	
B	Planen und Optimieren der technischen Infrastruktur	B1: Maschinen und Einrichtungen beschaffen und deren Unterhalt planen	B2: Überbetriebliche Zusammenarbeit im Bereich der technischen Infrastruktur optimieren	B3: Hygienekonzept erarbeiten und Reinigungsprozesse organisieren und optimieren	B4: den Unterhalt der technischen Infrastruktur planen und begleiten	B5: Energie- und Ressourceneinsatz nachhaltig optimieren	
C	Kommunizieren mit verschiedenen Akteuren	C1: Ein Produktionsteam führen	C2: Mitarbeitende einführen und weiterbilden	C3: Beiträge für aktuelle Medien verfassen	C4: aktuelle Themen der Landwirtschaft vertreten und eigene Positionen begründen	C5: Konflikte im betrieblichen Umfeld erkennen und konstruktiv lösen	
D	Gestalten des Selbstmanagements	D1: Massnahmen für die Gesundheitsprävention entwickeln.	D2: die eigene Arbeitsorganisation effizient gestalten	D3: die eigenen Ressourcen analysieren und sich selbst reflektieren	D4: die eigenen Kompetenzen laufend erweitern und im Betrieb einbringen		

2 Anforderungsniveau

Handlungskompetenzbereich	**A: Organisieren und Koordinieren des Betriebs**
Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs	Fachpersonen im Berufsfeld Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis organisieren und koordinieren die betrieblichen Abläufe ihres Betriebs oder eines Betriebszweigs effizient, vorausschauend und ressourcenorientiert. Sie planen Arbeitsabläufe sowie saisonale Arbeitsbelastungen, analysieren den Einsatz von Arbeitskräften und optimieren das Arbeitsmanagement im Zusammenspiel der verschiedenen Betriebszweige. Zudem entwickeln sie ein betriebszweigspezifisches Arbeitssicherheitskonzept und stellen dessen Umsetzung sicher. Sie bewirtschaften das Materialienlager bedarfsgerecht, wirtschaftlich und unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben. Weiter analysieren sie die Wirtschaftlichkeit eines Betriebszweigs und setzen die Buchhaltung gezielt als Controllinginstrument ein. Schliesslich erfassen und interpretieren sie betriebliche Daten systematisch und leiten daraus fundierte Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Betriebszweigs ab.
Kontext	Die Organisation und Koordination eines Betriebs oder Betriebszweigs im Berufsfeld Landwirtschaft erfolgt in einem anspruchsvollen Umfeld mit stark schwankenden Arbeitsbelastungen, begrenzten personellen Ressourcen und wirtschaftlichen Risiken. Fachkräftemangel, saisonale Arbeitsspitzen sowie Anforderungen an eine tragfähige Work-Life-Balance stellen hohe Anforderungen an Planung, Übersicht und Entscheidungsfähigkeit der Betriebsleitung. Gleichzeitig müssen Materialflüsse, Lagerkapazitäten und Kostenentwicklung laufend überwacht werden, um Aufwand und Ertrag in einem ausgewogenen Verhältnis zu halten. Sicherheitsvorschriften, externe Kontrollen und Haftungsfragen erfordern eine konsequente Umsetzung präventiver Massnahmen. Die fortschreitende Digitalisierung prägt den Betriebsalltag zunehmend: Fachpersonen im Berufsfeld Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis sind gefordert, verfügbare Daten gezielt zu nutzen, deren Qualität und Sicherheit zu gewährleisten und daraus fundierte betriebliche Entscheidungen für eine nachhaltige Betriebszweigführung abzuleiten.

Handlungskompetenzen	Leistungskriterien Fachpersonen im Berufsfeld Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis …
A1: Arbeitsabläufe und Arbeitsbelastung beurteilen und optimieren	• wählen geeignete Arbeitsplanungsinstrumente aus. • erstellen und beurteilen eine Arbeitskraftbilanz für ihren Bereich, indem sie den Arbeitskräftebedarf den verfügbaren Arbeitskräften gegenüberstellen. • analysieren und beurteilen Arbeitsabläufe anhand der Arbeitskraftbilanz (z. B. pro Betriebszweig oder Tätigkeit) und identifizieren Optimierungspotenziale. • beurteilen die gesamte Arbeitsbelastung des Betriebs im Zusammenspiel der einzelnen Betriebszweige und stellen eine ausgewogene Arbeitsverteilung sicher. • analysieren Arbeitsspitzen, beurteilen deren Auswirkungen auf Arbeitsqualität und Mitarbeitende und definieren geeignete Massnahmen, um die Arbeitsspitzen zu bewältigen. • überprüfen die betriebsspezifischen Abläufe im Detail und optimieren diese mit geeigneten Massnahmen (z.B. sinnvolle, effiziente Reihenfolge, Leerläufe verhindern).
A2: Arbeitssicherheitskonzept entwickeln und die Umsetzung sicherstellen	• ermitteln betriebsspezifische Gefahren (z.B. Absturz, Gas, Geräte) und beurteilen Risiken. • setzen Arbeitssicherheitsmassnahmen (z.B. gemäss agriTOP) um oder bauen eine betriebsspezifische Sicherheits- und Notfallorganisation auf. • planen und setzen präventive Massnahmen zur Verhinderung von Unfällen und Berufskrankheiten um und berücksichtigen dabei geltende Vorschriften sowie betriebliche Vorgaben. • schulen, instruieren und sensibilisieren Mitarbeitende bezüglich Arbeitssicherheit. • werten sicherheitsrelevante Ereignisse, Beinaheunfälle oder Unfälle aus und leiten geeignete Massnahmen ab, um Wiederholungen zu vermeiden. • überarbeiten bei Bedarf das betriebliche Arbeitssicherheitskonzept (z.B. bei

	neuen Maschinen, neue Produktionszweige).
A3: Materialien und Hilfsstoffe für die Produktion bewirtschaften und lagern	• eruieren und erfassen Art und Menge von vorhandenen und benötigten Materialien und Hilfsstoffen für die Bewirtschaftung des Betriebs. • leiten geeignete Lagermengen ab, indem sie Raumbedarf, Haltbarkeit sowie relevante gesetzliche Vorgaben (z. B. Brandschutz, Lebensmittelgesetz) berücksichtigen. • prüfen Möglichkeiten eines überbetrieblichen Einkaufs und wirken bei Bedarf an der Koordination mit anderen Betrieben oder Partnern mit. • holen Offerten ein, vergleichen Anbieter und Preise und berücksichtigen dabei Qualität, Lieferbedingungen und Wirtschaftlichkeit. • beurteilen Risiken von Lieferengpässen und Preisschwankungen und beziehen diese in ihre Bestell- und Lagerplanung ein. • wickeln Bestellungen und Lieferungen korrekt ab und stellen eine korrekte Einlagerung sicher. • bereiten Materialien und Produkte für den Verkauf vor. • wenden Controlling- oder Logistiklösungen im Betrieb an (z. B. Mindestbestände, Kontrolllisten, digitale Hilfsmittel), um Nachbestellungen rechtzeitig auszulösen und die Materialverfügbarkeit sicherzustellen.
A4: Betriebsdaten organisieren, aufbereiten und Optimierungsmassnahmen ableiten	• verschaffen sich einen Überblick über die im Betrieb verfügbaren Datenquellen und Datentypen sowie deren Zweck und Nutzung im Betrieb. • identifizieren jene Daten, die zur Erfüllung externer Anforderungen erforderlich sind (z.B. ÖLN, Labels, Tierschutz, Swiss Gap). • identifizieren betriebsrelevante Daten für die interne Kontrolle, Auswertung und betriebliche Entscheidungsfindung. • beurteilen Einsatzmöglichkeiten von gängigen betrieblichen Datenmanagement-Tools und -Systemen unter Berücksichtigung der betrieblichen Bedürfnisse und der Datensicherheit.

	• klassifizieren, erfassen, speichern und aktualisieren betriebliche Daten und gewährleisten deren Sicherung. • bereiten die für externe Kontrollen erforderlichen Daten auf und übermitteln diese korrekt und fristgerecht. • analysieren und interpretieren betriebliche Daten anhand definierter betriebsrelevanter Indikatoren. • leiten aus den Datenanalysen konkrete Verbesserungsmassnahmen ab.
A5: Wirtschaftlichkeit eines Betriebszweigs analysieren und optimieren.	• unterscheiden Aufbau und Aussagekraft verschiedener Buchhaltungsformen (z. B. Steuerbuchhaltung, Betriebsbuchhaltung) und bestimmen die für den eigenen Betrieb geeignete Form. • verbuchen Geschäftsfälle korrekt und führen eine nachvollziehbare Ablage unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben. • organisieren und überprüfen den Zahlungsverkehr im Betrieb (Rechnungsstellung, Zahlungseingänge, Ausgaben, Mahnwesen) und beurteilen die Liquiditätssituation. • stellen dem Treuhänder die für den Jahresabschluss erforderlichen Unterlagen und Daten (z. B. Inventar, Kontoauszüge, Vorsorgeeinzahlungen) vollständig und frühzeitig zur Verfügung. • erstellen vDB-Berechnungen (vergleichbarer Deckungsbeitrag) für einzelne Betriebszweige und vergleichen diese horizontal und vertikal, um Entwicklungen und Verbesserungspotenziale zu erkennen. • erstellen eine Vollkostenrechnung, interpretieren die Ergebnisse und leiten daraus Aussagen zur Wirtschaftlichkeit eines Betriebszweigs ab. • erstellen Teilbudgets, um kleinere betriebliche Veränderungen zu beurteilen. • berechnen und vergleichen relevante betriebswirtschaftliche Kennzahlen aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung (horizontal und vertikal). • leiten aus buchhalterischen Auswertungen geeignete Massnahmen ab, um die Wirtschaftlichkeit des Betriebszweigs oder Betriebs zu verbessern. • nutzen die Buchhaltung als Controllinginstrument, um Entwicklungen

	einzelner Kennzahlen zu überwachen und Entscheidungen im Arbeitsalltag zu unterstützen.
Wichtige Haltungen	
Verantwortungsbewusstsein und Verlässlichkeit	• übernehmen Verantwortung für Betrieb, Mitarbeitende und Sicherheit. • handeln verbindlich gegenüber Partnern, Kunden und Behörden.
Planungs- und Organisationsfähigkeit	• behalten den Überblick über Arbeitswirtschaft und Ressourcen. • strukturieren Abläufe vorausschauend und effizient.
Sicherheits- und Risikobewusstsein	• setzen die Arbeitssicherheit konsequent um. • erkennen Risiken frühzeitig und handeln präventiv.
Analytisches und betriebswirtschaftliches Denken	• analysieren Zahlen, Kennzahlen und Zusammenhänge. • treffen Entscheidungen auf Basis von Daten und Wirtschaftlichkeit.

Handlungskompetenzbereich	B: Planen und Optimieren der technischen Infrastruktur
Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs	Fachpersonen im Berufsfeld Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis ermitteln und beurteilen die technische Infrastruktur ihres Betriebszweigs, leiten daraus den Bedarf an Maschinen und Einrichtungen ab und planen deren Unterhalt. Sie prüfen geeignete Kooperationsformen mit anderen Betrieben und organisieren die Umsetzung. Ausserdem erarbeiten sie Hygienekonzepte und organisieren Reinigungsprozesse. Dabei berücksichtigen sie die betrieblichen und gesetzlichen Anforderungen. Den Unterhalt der technischen Infrastruktur planen und begleiten sie mit Blick auf Werterhalt und Einsatzbereitschaft. Zudem analysieren sie den Energie- und Ressourceneinsatz und entscheiden über Optimierungsmassnahmen für eine wirtschaftliche und nachhaltige Betriebszweigsführung.
Kontext	Die Erhaltung und Instandsetzung von technischen Infrastrukturen ist geprägt durch technologischen Wandel, steigende Investitionskosten, zunehmende gesetzliche Anforderungen (z. B. Hygiene, Arbeitssicherheit, Kontrollen) sowie durch Ressourcenknappheit und Effizienzdruck. Diese Aspekte erfordern eine vorausschauende Planung, regelmässige Überprüfung und laufende Optimierung der technischen Infrastruktur. Gleichzeitig gewinnen überbetriebliche Kooperationen, Langlebigkeit von Anlagen sowie ein bewusster Umgang mit Energie und Ressourcen zunehmend an Bedeutung.

Handlungskompetenzen	Leistungskriterien Fachpersonen im Berufsfeld Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis …
B1: Maschinen und Einrichtungen beschaffen und deren Unterhalt planen	• ermitteln und beurteilen den Ist-Zustand der eingesetzten Maschinen und Einrichtungen hinsichtlich Funktionstüchtigkeit, Sicherheit, Einsatzfähigkeit und Auslastung. • ermitteln den Bedarf an Maschinen und Einrichtungen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und arbeitstechnischer Anforderungen. • beurteilen, ob Unterhalt, Instandsetzung oder Ersatzbeschaffung zweckmässig sind und begründen ihre Einschätzung nachvollziehbar. • vergleichen verschiedene Beschaffungsmöglichkeiten (z. B. Neukauf, Occasionskauf, Miete, Gemeinschaftsnutzung) und beurteilen deren Auswirkungen auf Kosten (z. B. Finanzierung, Amortisation, Versicherung). • organisieren und begleiten die Umsetzung der gewählten Beschaffungsform und koordinieren die notwendigen Schritte im Betrieb. • planen geeignete Unterhaltsmassnahmen anhand von Checklisten, um die Nutzungsdauer der Maschinen und Einrichtungen zu verlängern.
B2: Überbetriebliche Zusammenarbeit im Bereich der technischen Infrastruktur optimieren	• erfassen die im Betrieb anfallenden Tätigkeiten und verschaffen sich einen Überblick über mögliche Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit. • beurteilen Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten der Zusammenarbeit und wählen geeignete Partner aus. • überzeugen mögliche Partner für eine überbetriebliche Zusammenarbeit. • organisieren die Zusammenarbeit, indem sie Investitionen, Kostenaufteilung, Arbeitsorganisation, Zuständigkeiten und weitere Aspekte klären, festhalten und die Umsetzung im Betrieb koordinieren. • überprüfen die Zusammenarbeit anhand definierter Kriterien (z. B. Kosten, Arbeitsaufwand). • passen die Zusammenarbeit bei Bedarf an, um Abläufe, Zusammenarbeit und Nutzen zu optimieren.

B3: Hygienekonzept erarbeiten und Reinigungsprozesse organisieren und optimieren	• ermitteln den Ist-Zustand (z. B. Schwachstellen und Lücken) der Hygiene und Reinigung im Betrieb unter Berücksichtigung von Reinigungsgrundsätzen (z. B. Chemie, Vereinbarkeit). • erarbeiten ein betriebsspezifisches Hygienekonzept (Sicht-, Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung) für die vorhandenen Raum- und Einrichtungsgruppen. • kommunizieren Hygieneanweisungen verständlich an Mitarbeitende und stellen die fachgerechte Anwendung sicher. • setzen Anforderungen der persönlichen Hygiene einsatzspezifisch um und achten auf deren Einhaltung im Arbeitsalltag. • stellen den Einsatz, die nachhaltige Reinigung, Pflege und die sachgerechte Aufbewahrung von Arbeitskleidung sicher. • setzen Hygienevorschriften bei der Nutzung von Einrichtungen und Maschinen konsequent im Arbeitsalltag um. • beziehen hygienerelevante Anforderungen in bauliche Aspekte ein (z. B. Um- oder Neubau). • überprüfen die gesetzeskonforme Lagerung und Verwendung von Reinigungs- und Hilfsmitteln. • setzen Anforderungen der Lebensmittelsicherheit bei der Lagerung von Lebensmitteln und Hilfsstoffen um. • überprüfen die Einhaltung der gesetzlichen Hygieneanforderungen (z. B. Rückverfolgbarkeit) anhand von geeigneten Kontroll- und Dokumentationsinstrumenten.
B4: den Unterhalt der technischen Infrastruktur planen und begleiten	• ermitteln den Ist-Zustand der technischen Infrastruktur im Betrieb hinsichtlich Funktion, Sicherheit und Unterhaltsbedarf. • erstellen einen Wartungs- und Unterhaltsplan für alle technischen Einrichtungen (z. B. regelmässige Services, Kontrolle von Verschleissteilen) und legen Zuständigkeiten fest. • überprüfen die Durchführung der Unterhaltsarbeiten gemäss Wartungsplan. • definieren geeignete Werterhaltungsmassnahmen zur Sicherstellung der

	langfristigen Nutzbarkeit der Infrastruktur. • planen den Zeithorizont für Ersatzinvestitionen in Abstimmung mit dem betrieblichen Bedarf sowie den finanziellen Möglichkeiten.
B5: Energie- und Ressourceneinsatz nachhaltig optimieren	• identifizieren Potenziale zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs und prüfen nachhaltige Alternativen unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Sozialverträglichkeit und ökologischen Auswirkungen. • informieren sich über Marktangebote, rechtliche Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten auf privater und öffentlicher Ebene. • definieren geeignete Massnahmen zur Energieeinsparung oder zur Sicherung der Energieversorgung unter Berücksichtigung von Kosten, Nutzen und betrieblicher Umsetzbarkeit. • definieren geeignete Verfahren und Techniken zur Schonung von Ressourcen (z. B. bodenschonende Bewirtschaftung, Wärmerückgewinnung, Energierückgewinnung) unter Berücksichtigung der betrieblichen Voraussetzungen. • analysieren Beschaffung, Lagerung und Einsatz von Energie- und Betriebsstoffen. • setzen Optimierungsmassnahmen im Betrieb um und überprüfen deren Wirkung im Hinblick auf Energieverbrauch, Ressourceneinsatz und Wirtschaftlichkeit.
Wichtige Haltungen	
Wille zur kontinuierlichen Optimierung	• hinterfragen offen bestehende Lösungen. • setzen schrittweise Verbesserungen um.
Kooperationsfähigkeit	• sind offen mit anderen zusammenzuarbeiten. • verteilen Verantwortungen.
Technisches Verständnis und Überblick	• erfassen die technische Infrastruktur des Betriebs ganzheitlich. • verfolgen aktuelle Entwicklungen. • ordnen Angebote sachlich ein.

Handlungskompetenzbereich	C: Kommunizieren mit verschiedenen Akteuren
Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs	Fachpersonen im Berufsfeld Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis kommunizieren im betrieblichen und gesellschaftlichen Umfeld adressatengerecht, respektvoll und zielorientiert. Sie führen und begleiten Mitarbeitende, gestalten die interne Zusammenarbeit, vertreten den Betrieb nach aussen und informieren über landwirtschaftliche Themen. Dabei gehen sie konstruktiv mit unterschiedlichen Interessen, Meinungen und Konflikten um und nutzen geeignete Kommunikationsformen und -kanäle.
Kontext	Die Kommunikation im landwirtschaftlichen Umfeld wird geprägt von unterschiedlichen Anspruchsgruppen, gesellschaftlichem Wandel und steigenden Erwartungen an Transparenz, Dialog und Professionalität. Fachpersonen im Berufsfeld Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis stehen vor der Herausforderung, Anliegen sachlich und auf die Adressaten angepasst zu kommunizieren. Mit ihrer Kommunikation tragen sie zu einem positiven Bild des Betriebs und der Landwirtschaft bei. Digitale Kommunikationskanäle gewinnen an Bedeutung, verändern sich jedoch schnell und erfordern täglich einen bewussten Umgang mit Inhalten, Wirkung und rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei bedarf es einer reflektierten, situationsgerechte Kommunikation.

Handlungskompetenzen	Leistungskriterien Fachpersonen im Berufsfeld Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis …
C1: Ein Produktionsteam führen	• wenden betriebsangemessene Formen der Teamführung an. • planen die anstehenden Aufgaben und Ziele (z. B. täglich oder wöchentlich) und strukturieren die Arbeit im Team. • teilen Arbeiten entsprechend den Kompetenzen und Stärken den Mitarbeitenden zu. • stellen bei Bedarf Aufsicht oder Unterstützung sicher, um Arbeitsqualität, Sicherheit und effiziente Abläufe zu gewährleisten. • motivieren Mitarbeitende, fördern Zusammenarbeit und legen Massnahmen fest, um längerfristig ein positives Arbeitsklima im Team sicherzustellen. • überprüfen die Zielerreichung und Arbeitsqualität im laufenden Betrieb.
C2: Mitarbeitende einführen und weiterbilden	• heissen neue Mitarbeitende willkommen und führen sie in den Betrieb ein, indem sie diese unteranderem dem Team sowie dem betrieblichen Umfeld vorstellen. • vermitteln die Werte, Regeln und Erwartungen des Betriebs und stellen ein gemeinsames Verständnis der Zusammenarbeit sicher. • organisieren eine strukturierte Einarbeitungsphase, in der Aufgaben, Zuständigkeiten, Arbeitsabläufe sowie Sicherheits- und Hygienevorgaben erklärt werden. • geben den Mitarbeitenden regelmässige Informationen und konstruktives Feedback. • führen periodische Gespräche mit Mitarbeitenden, ziehen dabei gemeinsam Bilanz über die geleistete Arbeit und vereinbaren bei Bedarf Anpassungen oder nächste Schritte. • . • beurteilen die Nutzen absolvierter Weiterbildungen im Hinblick auf Arbeitsqualität, Selbstständigkeit und Einsatzmöglichkeiten im Betrieb.
C3: Beiträge für aktuelle Medien verfassen	• klären die Ziele der Publikationen und Beiträge (z. B. Vermarktung eigener Produkte, Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Landwirtschaft). • analysieren die Bedürfnisse und Interessen relevanter Zielgruppen (z. B.

	Kundschaft, Konsumentinnen und Konsumenten, interessierte Öffentlichkeit) und bestimmen, welche Inhalte vermittelt werden sollen. • erstellen Beiträge zielgruppengerecht und verständlich unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen (z. B. Text, Bild, kurze Videos). • veröffentlichen die Beiträge über die geeigneten Kanäle. • interagieren mit Interessengruppen (z. B. reagieren auf Rückmeldungen, fördern den Dialog mit Beteiligten). • holen Rückmeldungen ein und berücksichtigen diese bei der Planung und Gestaltung weiterer Beiträge. • überprüfen die Wirkung der Publikationen (z. B. Resonanz, Rückmeldungen, Reichweite) und passen Inhalte oder Vorgehen bei Bedarf an.
C4: aktuelle Themen der Landwirtschaft vertreten und eigene Positionen begründen	• setzen sich kritisch mit aktuellen Themen und Fragestellungen des Berufsfeldes Landwirtschaft auseinander und analysieren deren Bedeutung für den eigenen Betrieb und die Branche. • bilden sich eine eigene, fachlich begründete Meinung auf Basis von fundiertem Wissen. • kommunizieren ihre Positionen authentisch, sachlich und adressatengerecht gegenüber unterschiedlichen Anspruchsgruppen. • vertreten ihre Anliegen selbstsicher und respektvoll und bringen ihre Argumente verständlich und situationsgerecht ein. • lassen Diskussionen zu und beteiligen sich konstruktiv an Debatten, auch bei unterschiedlichen Meinungen. • nehmen neue Informationen auf und integrieren diese in ihr eigenes Argumentarium. • holen Feedback zu ihrem Auftritt ein, reflektieren ihre Wirkung und passen ihr Auftreten und ihre Kommunikation bei Bedarf an.
C5: Konflikte im betrieblichen Umfeld erkennen und konstruktiv lösen	• erkennen frühzeitig Bedürfnisse verschiedener Beteiligter (z. B. Familienmitglieder, Mitarbeitende, Partner) und identifizieren mögliches Konfliktpotenzial.

	• führen strukturiert und sachlich Konfliktgespräche und wenden geeignete Strategien zur Konfliktbewältigung an. • arbeiten auf Kompromisse hin und berücksichtigen dabei die Interessen aller Beteiligten. • treffen verbindliche Vereinbarungen inklusive Zuständigkeiten sowie weiteres Vorgehen. • führen Nachbesprechungen und Feedbackrunden durch, um die Umsetzung der Vereinbarungen zu überprüfen. • reflektieren das eigene Kommunikations- und Führungsverhalten sowie das Zusammenspiel der Beteiligten und nehmen bei Bedarf Anpassungen in Abläufen, Strukturen oder personellen Zuständigkeiten vor.
Wichtige Haltungen	
Respektvolle und wertschätzende Kommunikation	• sind offen gegenüber unterschiedlichen Meinungen. • kommunizieren respektvoll und sachlich. • fördern die Zusammenarbeit.
Konfliktfähigkeit	• gehen Konflikte konstruktiv an.
Reflexionsfähigkeit und Selbstkritik	• sind bereit, das eigene Kommunikations- und Führungsverhalten zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.
Lernbereitschaft	• nehmen neue Informationen, Rückmeldungen und gesellschaftliche Entwicklungen offen auf und beziehen diese in Diskussionen ein.

Handlungskompetenzbereich	D: Gestalten des Selbstmanagements
Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs	Fachpersonen im Berufsfeld Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis gestalten ihr Selbstmanagement im beruflichen Alltag bewusst und verantwortungsvoll, um Gesundheit, Leistungsfähigkeit und persönliche Ressourcen langfristig zu erhalten. Sie organisieren ihre Arbeit effizient, reflektieren eigene Stärken und Grenzen, fördern die Gesundheitsprävention und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.
Kontext	Der berufliche Alltag im Berufsfeld Landwirtschaft ist geprägt von hoher Arbeitsbelastung, Arbeitsspitzen sowie hoher Verantwortung für Betrieb und Familie. Zentrale Herausforderungen sind gesundheitliche Risiken, Stress, Zeitdruck und die Schwierigkeit, Prävention im Alltag konsequent umzusetzen. Diese Situation erfordert von Fachpersonen im Berufsfeld Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis ein reflektiertes und konsequentes Selbstmanagement. Zukünftig gewinnen Resilienz, Selbstorganisation und bewusster Umgang mit Belastungen weiter an Bedeutung.

Handlungskompetenzen	Leistungskriterien Fachpersonen im Berufsfeld Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis …
D1: Massnahmen für die Gesundheitsprävention entwickeln.	• reflektieren die eigenen Bedürfnisse sowie jene des Familien- und Betriebsumfelds im Hinblick auf Gesundheit, berufliche Belastung und Leistungsfähigkeit. • erkennen gesundheitliche Risiken und Gefährdungen im betrieblichen und persönlichen Umfeld und verhalten sich entsprechend vorsorglich. • zeigen geeignete Massnahmen zur Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung auf und fördern deren Umsetzung im Alltag von Betrieb und Familie. • planen und nutzen geeignete Strategien zum Umgang mit Stress und Belastungssituationen im Arbeits- und Lebensalltag.
D2: die eigene Arbeitsorganisation effizient gestalten	• erfassen, priorisieren und terminieren Aufgaben, Tätigkeiten und eingehende Pendenzen und behalten den Überblick über ihren Arbeitsumfang. • identifizieren Störungen und Unterbrechungen im Arbeitsalltag und treffen geeignete Massnahmen, um diese zu reduzieren und ihre Arbeitsorganisation effizient zu gestalten. • richten ihre Arbeitsweise an der persönlichen Leistungsfähigkeit aus und planen anspruchsvolle Tätigkeiten entsprechend. • wählen Hilfsmittel für Daten- und Aufgabenmanagement (z. B. Kalender, Notizen, Ablage) entsprechend ihren Vor- und Nachteilen aus und nutzen diese zweckmässig und sicher für das persönliche Zeit- und Arbeitsmanagement. • bauen eine funktionierende Büro- und Ablagestruktur auf und halten diese übersichtlich und aktuell.
D3: die eigenen Ressourcen analysieren und sich selbst reflektieren	• erkennen und formulieren eigene Bedürfnisse im beruflichen, familiären und persönlichen Umfeld. • verschaffen sich einen Überblick über ihre eigenen Ressourcen (physisch, psychisch, intellektuell) und deren Belastbarkeit. • reflektieren eigene Stärken und Schwächen und definieren Erwartungen an sich selbst sowie an ihr Umfeld.

	• erkennen persönliche Grenzen und nutzen vorhandene Potenziale gezielt, um Leistungen zu erreichen. • definieren persönliche Ziele für sich selbst, die Familie und den Betrieb und überprüfen deren Umsetzbarkeit. • identifizieren persönliche Belastungsfaktoren und leiten Massnahmen zur Reduktion ab. • stärken ihre persönliche Resilienz, indem sie mit Belastungen reflektiert umgehen und geeignete Ausgleichsstrategien (z. B. zur Erholung, Motivation oder Stabilisierung) anwenden. • holen bei Bedarf Unterstützung bei internen oder externen Ansprechpersonen ein.
D4: die eigenen Kompetenzen laufend erweitern und im Betrieb einbringen	• definieren und reflektieren eigene Lebensziele und Perspektiven im Zusammenhang mit Betrieb, Familie und persönlicher Entwicklung. • beurteilen die eigenen Kompetenzen und Persönlichkeitszüge regelmässig und erkennen Wissenslücken, Schwächen oder neue Entwicklungsfelder. • wählen geeignete Weiterbildungsformen oder Coachings entsprechend den eigenen und betrieblichen Bedürfnissen aus. • planen Zeit und Ressourcen für Weiterbildungen realistisch und abgestimmt auf den Arbeitsalltag. • reflektieren den Nutzen von Weiterbildungen in Bezug auf Zufriedenheit, Arbeitsweise und Zusammenarbeit.
Wichtige Haltungen	
Verantwortungsbewusstsein und Vorbildfunktion	• stehen für Gesundheit, Selbstfürsorge und Prävention im Alltag konsequent ein.
Disziplin und Ausdauer	• setzen geplante Massnahmen auch in hektischen Phasen um. • gehen Massnahmen langfristig an.
Offenheit	• probieren neue Wege aus. • gestalten Veränderung aktiv. • fragen nach Hilfe/Unterstützung und nehmen diese an.
Reflexionsbereitschaft	• erkennen eigene Bedürfnisse. • erkennen eigene Grenzen und Entwicklungspotenziale.